

Verfilmungsrechte für den Roman

Der Duft von Zitronen

von Brigitta D'Orazio



Kontakt:

Rose Hofmann

Leitung Rechte und Lizenzen/ Rights director
Inland, Film, TV, Neue Medien

Buchverlage LangenMüller Herbig nymphenburger terra magica
Thomas-Wimmer-Ring 11
80539 München / Germany

Fon. 0049(89)29088-152

Fax. 0049(89)29088-178

r.hofmann@herbig.net

www.herbig.net

Brigitta D'Orazio



Brigitta D'Orazio wurde in Lübeck geboren und verbrachte Kindheit und Jugend in Hamburg. Nach dem Abitur arbeitete sie Redakteurin bei verschiedenen Zeitungen, zuletzt war sie beim Bauer-Verlag in Hamburg. 1989 ging sie nach Italien, wo sie auch nach dem Tod ihres Mannes mit ihren beiden Töchtern blieb. Sie arbeitet als freischaffende Autorin und schreibt

seit nun mehr zwanzig Jahren Fortsetzungsromane und Serien für deutsche Zeitschriften. Neben ihrer schriftstellerischen Tätigkeit für die *edition Tosca* ist sie derzeit auch als Exklusiv-Autorin für das "Goldene Blatt" tätig.

Weitere Titel der Autorin:

Die Tränen des Meeres (2009)

Die Herrin des Gestüts (2010)

Exposé

Carolina ist mit einem Lachen zur Welt gekommen. So erzählen es ihre Freunde, und jeder, der das hört, glaubt es sofort. Die Zuckerbäckerin ist die Seele des Cafés Sonnenschein, in dem es noch echten deutschen Filterkaffee, köstliche Torten und selbst gemachten Pralinen gibt. Dass sich hinter diesem Lachen ein tiefer Kummer und eine großen Sehnsucht verstecken, sieht niemand. Carolina führt das Café zusammen mit ihrer Tante Annette, einer Frau, die nach einer großen Enttäuschung mit der Liebe abgeschlossen hat. Denkt sie.

Wie diese beiden Frauen verschiedener Generationen auf Umwegen zu ihrem Glück finden, und jede für sich dabei lernt, dass dir die Liebe nicht in den Schoss fällt sondern manchmal hart erkämpft werden muss – darum geht es in diesem heiteren und spannenden Roman, der zudem auch Carolinas Suche nach ihrem Vater erzählt.

Die Figuren

In Deutschland:

Carolina Eichborn (29), Konditorin. Die bildhübsche Brünette besitzt eine Figur mit Hang zu fraulichen Formen, um die sie so manches Magermodel beneiden könnte. Gemeinsam mit ihrer Tante Annette führt sie das kleine Café Sonnenschein in ihrem Heimatort. Carolina neigt dazu, ihre Gedanken laut auszusprechen, was ihr alles andere als angenehm ist. Am glücklichsten ist sie, wenn sie in Ruhe neue Pralinen erfinden und zubereiten kann. Ihre dunkle Seite hält sie gut versteckt. Die Sehnsucht nach einem Land, in dem die Sonne scheint, verbunden mit der Sehnsucht nach ihrem italienischen Vater, den sie nie kennengelernt hat, lässt sie oft traurig werden.

Julian Schell (38), Rechtsanwalt. Ein Mann, der ohne diesen strengen Zug um den Mund, gut aussehen würde. Er nimmt das Leben viel zu ernst, Genuss und Fröhlichkeit sind für ihn Fremdworte. Glück hat für ihn keine Bedeutung.

Luca Brioni (33), ein blonder Italiener aus Südtirol. In dritter Generation führt er das Eiscafé Dolomiti und denkt langsam ans Heiraten. Eine Kandidatin wüsste er auch: Carolina, obwohl sie seine Konkurrentin ist.

Annette Eichborn (61), Carolinas Tante. Eine hagere, große Frau, die für jegliche Romantik nur Galgenhumor übrig hat. Als ihre jüngere Schwester Julia starb, nahm sie Carolina zu sich. Seitdem ist ihre Nichte wie eine Tochter für sie. Aber trotz aller Liebe hat sie Carolina nie verraten, was damals in Amalfi geschah, als Julia sich rettungslos in einen Zitronenbauern verliebte.

Hugo Müller (65), pensionierter Finanzbeamter, ein kleiner Mann mit kugelrundem Bauch. Seit Wochen futtert er sich durch das Angebot des Cafés und traut sich nicht, Annette sein Liebe zu gestehen.

In Südtirol:

Nicoletta Fabbri (27), ein Mädchen aus Lucas Heimat, das ihn schon seit Jahren liebt.

Fernando Brioni (87), Lucas wunderlicher Großvater, den alle in der Familie für nicht mehr zurechnungsfähig halten. Er lebt in ärmlichen Verhältnissen und niemand weiß, was aus dem vielen Geld geworden ist, das er einst als erster Inhaber der Gelateria Dolomiti verdient hat.

In Amalfi:

Giuseppe Rossini (69), Zitronenbauer. Nachdem seine große Liebe zerbrach, heiratete er eine Frau aus dem Ort. Aber auch diese Ehe hielt nicht lange. Niemals wird er verwunden können, dass seine erste Tochter Carolina für immer für ihn verloren ist.

Loredana Rossini (25), Giuseppe's zweite Tochter. Sie glaubt, die Ehe ihrer Eltern zerbrach, weil ihr Vater noch immer die Deutsche liebte. Sie hasst, alles was deutsch ist, und besonders ihre Halbschwester Carolina, von der sie hofft, dass sie ihr nie begegnen wird. Als Carolina in Amalfi auftaucht, ist Loredana entsetzt: Sie sehen sich so ähnlich, dass sie Zwillingsschwestern sein könnten.

Die Schauplätze

Eine norddeutsche Kleinstadt, das fiktive Dorf Bresia in Südtirol und die Stadt Amalfi.

Die Geschichte

Carolina könnte zufrieden sein. Das Café läuft gut, mit ihrer Tante Annette versteht sie sich wunderbar, und in der Backstube kann sie nach Lust und Laune walten. Sie hat gute Freunde und einen Verehrer namens Luca, dem sie anfangs ein Dorn im Auge war, weil sie ihm mit ihren herrlichen Torten Konkurrenz machte und all jene Gäste aus dem Dolomiti abwandern ließ, die statt Latte Macchiato und Cappuccino endlich mal wieder einen richtigen deutschen Filterkaffee trinken wollten. Luca ist ihr aber inzwischen nicht mehr böse, sondern wirbt charmant um ihre Gunst. Zu dumm nur, dass sich Carolina nicht in ihn verlieben kann. Sie findet ihn nett, amüsant und sie ist gern in seiner Gesellschaft. Aber das ist auch schon alles. Jene große, all umfassende und unsterbliche Liebe, die ihrer Meinung nach dazugehören muss - nein, die empfindet sie nicht.

Aber Carolina hat schon so lange nach der Liebe gesucht, dass sie die Hoffnung jetzt aufgeben will und ernsthaft überlegt, Luca zu heiraten. Vielleicht wird dann auch endlich diese Sehnsucht nach ihrem Vater kleiner. Sie weiß nur, dass er aus Amalfi stammt und die Mutter verlassen hat, als Carolina ein Jahr alt war. Mehr will ihre Tante ihr nicht verraten. Weil sie es nicht weiß, oder weil es da etwas gibt, das besser vergessen bleibt.

Annette rät ihr zur Hochzeit mit Luca, sie selbst war in ihrem ganzen Leben nur einmal richtig verliebt. Das ist jedoch eine alte Geschichte, über die sie nicht

spricht. Der einzige Hinweis ist die Tatsache, dass sie offenbar eine Schwäche für Italiener hat. Ob es da eine Verbindung zu Carolinas Eltern gibt, bleibt ihr Geheimnis. Annette wird im Verlauf der nächsten Wochen selbst noch erfahren, dass die große Liebe auch ein zweites Mal und manchmal ziemlich spät im Leben kommt, von gänzlicher unerwarteter Seite und eigentlich völlig inakzeptabel wäre, wenn das eigene, dumme Herz nicht seine eigene Meinung hätte.

Carolina ist ganz mit ihrem Verhältnis zu Luca beschäftigt, als eines Tages eine alte Schulfreundin auftaucht. Sie ist eine elegante Großstädterin geworden, neben der sich Carolina altbacken und provinziell vorkommt. Aber sie hat auch einen Bombenauftrag für die Konditorin: Eine fünfstöckige Hochzeitstorte. Denn sie will in ihrer Heimatstadt heiraten. Nächtelang schuftet Carolina an der Planung und Ausführung ihres Meisterwerks.

Am großen Tag bringt sie die hohe Torte höchstpersönlich in die gemietete Villa. Als sie stolpert, und ihr Meisterwerk herunterfällt, ist die Freundin wütend, ihr Bräutigam belustigt und Carolina am Boden zerstört. Sie muss den Spott der Hochzeitsgäste ertragen. Nur einer kommt ihr zu Hilfe. Und endlich ist es da, dieses große Gefühl, auf das Carolina ein Leben lang gewartet hat.

Julian ist verwirrt. Was hat diese hübsche Zuckerbäckerin an sich, das ihn so fasziniert? In seinem Leben gab es schon genug bildschöne Frauen, doch keine konnte diese Zärtlichkeit in ihm auslösen. Als er herausfindet, wo Carolina arbeitet, steckt er in einer Zwickmühle. Genau um das Haus, in dem sich nicht nur das Café Sonnenschein befindet, sondern auch die Wohnungen von Carolina und Annette liegen, geht es in seinem Auftrag. Für eine Erbgemeinschaft soll er das Gebäude schätzen lassen, dann alle Mieter vor die Tür setzen und zusammen mit einem Makler verkaufen.

Julian, dem es in seinem Leben bisher nur um Karriere, Geld und Ansehen ging, zögert. Etwas rührt ihn an Carolina, und er bringt es nicht über sich, ihr die Wahrheit zu sagen. Stattdessen sitzt er nun täglich im Café, lässt sich von der Zuckerbäckerin in die Kunst des süßen Genusses einführen und lernt, sich über ein Erdbeertörtchen oder einen duftenden Pflaumenkuchen vom Blech zu freuen.

Annette begegnet dem Mann mit Misstrauen, ihr heimlicher Verehrer Hugo wittert ebenfalls Gefahr. Als er Julian einmal bis zum örtlichen Immobilienmakler folgt, kommt alles ans Licht. Carolina fühlt sich ausgenutzt und hintergangen. Das, was sie für die große Liebe hielt, ist in Wahrheit also bloß Berechnung gewesen! In

ihrer großen Wut läuft sie hinüber zu Luca, sagt ihm, sie will mit ihm auf der Stelle nach Südtirol abreisen und ihn so bald wie möglich heiraten. Jetzt oder nie.

Luca zögert keine Sekunde. Er glaubte Carolina schon verloren, jetzt kann er sie endlich mit in seinen Heimatort nehmen und seiner weitläufigen Verwandtschaft vorstellen. In dem Ort Brescia fühlt sich Carolina sofort wohl. Die Menschen sind hier gar nicht so anders als zu Hause. Dörfler eben, mit klaren Moralvorstellungen und mit Liebe zur Tradition. Carolinas süße Köstlichkeiten erobern die Gaumen und Herzen der Leute im Sturm. Und doch, sie kann nicht glücklich sein. Sie kann Julians Verrat nicht vergessen, und, was viel schlimmer ist, sie kann ihr Liebe zu ihm nicht vergessen. Der einzige Mensch in ihrer Umgebung, der das versteht, ist ausgerechnet der wunderliche Großvater Fernando. Er beobachtet die unglückliche junge Frau und erinnert sich daran, wie er selbst einmal vor einer falschen Heirat geflüchtet ist.

Carolinas und Lucas Hochzeit rückt näher, als ein Anruf aus Deutschland kommt. Annette bittet ihre Nichte zu kommen, es ginge um die Zukunft des Cafés. Aber Carolina hat viel zu viel Angst vor einem Wiedersehen mit Julian.

Am Morgen der Hochzeit überschlagen sich die Ereignisse. Wieder ruft Annette an, aber Carolina legt ihr Handy beiseite. Fernando sieht das, greift nach dem Handy und führt ein langes, aufschlussreiches Gespräch mit Deutschland. Als Carolina, schon im Brautkleid, von Lucas Vater abgeholt werden soll, steht plötzlich Fernando vor ihr. „Du liebst meinen Enkel nicht und wirst euch beide unglücklich machen. Nicoletta ist die Richtige für ihn.“ Carolina bekommt kein Wort heraus, aber endlich weiß sie, dass dieser überhaupt nicht wunderliche alte Mann recht hat. „Hinter dem Haus steht ein Fluchtwagen“, fährt er fort. „Du musst fahren. Meine Augen sind nicht mehr die Besten.“ In Brescia wird man noch viele Jahre von dem Skandal sprechen, als eine junge deutsche Braut mit dem Großvater ihres Bräutigams durchbrannte.

Auf der Heimfahrt wächst Carolinas Kampflust mit jedem Kilometer. Oh ja, sie wird um ihr Café kämpfen. Sie kennt jemanden bei der Bank, der ihr vielleicht Kredit geben wird, damit sie selbst das Haus kaufen kann. Sie bespricht sich mit Fernando, der allerdings nur zuhört und schweigt. Endlich angekommen, stellt Carolina fest, dass Julian sich schon lange nicht mehr in der Stadt aufhält. Das Haus, so erfährt sie von Annette, sei noch nicht verkauft. Da meldet sich plötzlich Fernando zu Wort. Wenn die Damen einverstanden sind, wird er das Gebäude kaufen, und die

Wohnungen und das Café weiterhin an sie vermieten. Bei der Gelegenheit könnten sie das Café auch endlich renovieren. Eine zweiwöchige Schließung würden sie mit seiner Hilfe finanziell schon verkraften. Und ob die Damen einverstanden sind! Das Ereignis wird mit einem kleinen Fest gefeiert, in dessen Verlauf Hugo endlich den Mut findet, Annette seine Liebe zu gestehen. Natürlich lacht sie ihn aus.

Fernando, der Mann mit dem klugen Blick, sagt ihr, dass Hugo der Richtige für sie ist. Und was Fernando sagt, hat Hand und Fuß. Aber Annette kann nicht über ihren Schatten springen, und plötzlich ist sie da, die lange verdrängte Erinnerung an ihre erste und bis heute einzige große Liebe. Giuseppe Rossini hieß er, und war damals ein gutaussehender junger Mann, der gerade die elterliche Zitronenplantage übernahm. Die junge Annette verliebte sich rettungslos in den Italiener, ihre Schwester Julia auch. Giuseppe entschied sich für Julia, folgte ihr sogar nach Deutschland. Aber er kam mit dem Leben in dem fremden Land nicht zurecht. Julia verzieh ihm nie und sie erlaubte auch keinen Kontakt zu seiner Tochter. Von all dem erzählt Annette Carolina noch immer nichts. Nur, dass es da einen Mann in Amalfi gab, den sie über alles liebte. Nach ihm kam keiner mehr.

Carolina will Annette helfen. Es wäre doch schön, wenn wenigstens eine von ihnen beiden glücklich werden könnte. „Der Mann ist für dich ein Gespenst geworden, sofern Lebende Gespenster sein können“, sagt sie zu Annette. „Du musst ihn wiedersehen, um dich endlich von ihm zu befreien.“ Darüber muss Annette erst einmal nachdenken.

Am nächsten Tag hat Carolina einen schweren Weg vor sich. Sie fährt mit Fernando nach Hamburg, wo sie Julian in seiner Kanzlei aufsuchen, um den Kauf des Hauses auszuhandeln. Als Carolina endlich vor Julian steht, wirft sie ihm all ihre Wut in einer Schimpfkanonade an den Kopf, die selbst den alten Italiener zum Staunen bringt. Julian hat sich im Leben noch nicht so beschämt und gleichzeitig glücklich gefühlt. Und er dankt dem lieben Gott im Himmel, oder vielleicht auch diesem seltsamen Greis neben ihr, dass Carolina den Weg zu ihm gefunden hat.

Als die beiden sich in den Armen liegen, geht Fernando zufrieden hinaus. Doch gleich darauf kommt Carolina schon wieder wutentbrannt aus dem Büro gestürmt und will sofort abfahren. Erst später erfährt er, was vorgefallen ist: Julian hat das Haus inzwischen doch schon verkauft, das Café Sonnenschein muss schließen. Jetzt will Carolina nur noch weg, und zwar möglichst weit. Annette hat inzwischen beschlossen, nach Amalfi zu fahren, um Giuseppe wiederzusehen. Die

Sache mit dem Gespenst geht ihr nicht aus dem Kopf, und sie spürt, dass es endlich Zeit für die Wahrheit ist. Carolina beschließt, mitzufahren, und Fernando nehmen sie bis Brescia mit.

In Amalfi stellt Annette zu ihrer großen Erleichterung fest, dass ihre Liebe zu Giuseppe längst erloschen ist, ebenso wie ihre Wut, weil er ihr Julia damals vorgezogen hatte. Nun wird es Zeit für die Wahrheit. Behutsam erzählt sie Carolina, dass Giuseppe ihr Vater ist. Carolina ist verwirrt, Giuseppe ist überglücklich. So lange hat er nach seiner ältesten Tochter gesucht. Nachdem Julia gestorben war, verlor er ganz ihre Spur. Mit der Zeit, so hoffen Vater und Tochter, werden sie sich einander annähern, aber sie wissen, dass ein schwieriger Weg vor ihnen liegt. So viele Jahre lassen sich nicht in kurzer Zeit überbrücken. Kommt noch hinzu, dass Loredana ihrer Halbschwester mit offenem Hass begegnet. Sie kann es nicht ertragen, dass ihr Vater nun so viel mit Carolina zusammen ist und macht Carolina das Leben schwer. Auch die beiden Schwestern haben einen langen Weg der Annäherung vor sich. Vielleicht wird es helfen, wenn Carolina einen köstlichen Zitronenkuchen aus den Früchten ihres Vaters bäckt.

Carolina ist nicht der Typ, der in der Zwischenzeit untätig herumsitzt. Sie entdeckt in einem alten Haus Räume, die sich wunderbar für ein neues Café Sonnenschein eignen würden. Und die vielen deutschen Touristen an der Amalfiküste werden deutsche Backwaren bestimmt zu würdigen wissen. Davon ist sie überzeugt. Da sie in Deutschland keine berufliche Zukunft mehr haben, beschließen Carolina und Annette, es zu wagen. Sie stoßen auf viele Widerstände, und obwohl Giuseppe und auch der alte Fernando sie finanziell unterstützen, wird es ein schwieriges Unternehmen. Aber sie werden es schaffen.

Bei einem Feuer, das Loredanas verwirrte Mutter Marcella legt, kommt der alte Fernando ums Leben, doch sein liebevoller Geist wirkt fort. Julian und Hugo, die Carolina und Annette nachgereist sind, müssen um ihre Liebe kämpfen, aber am Ende wird ihr Mut belohnt.